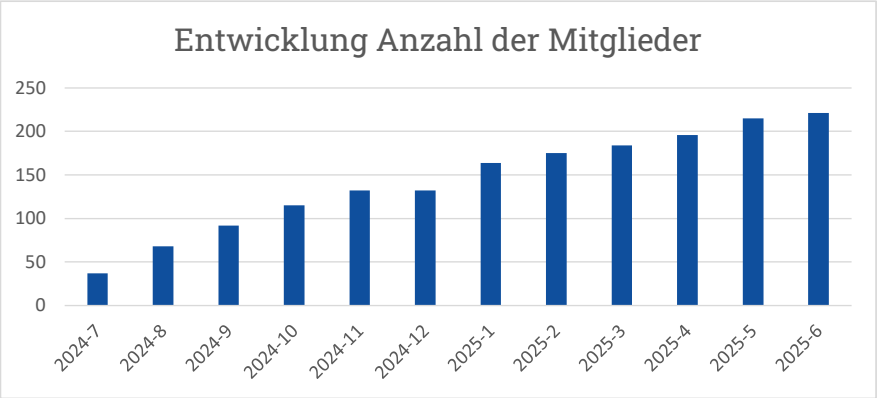
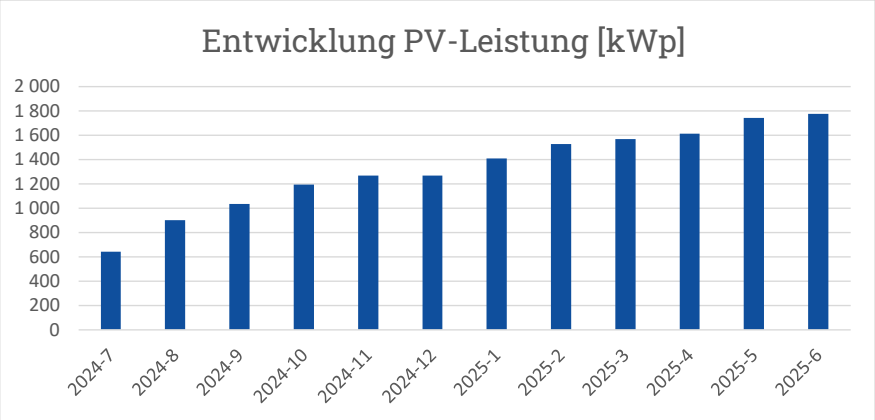
Aktuelle EEG-Statistik – zweites Quartal 2025

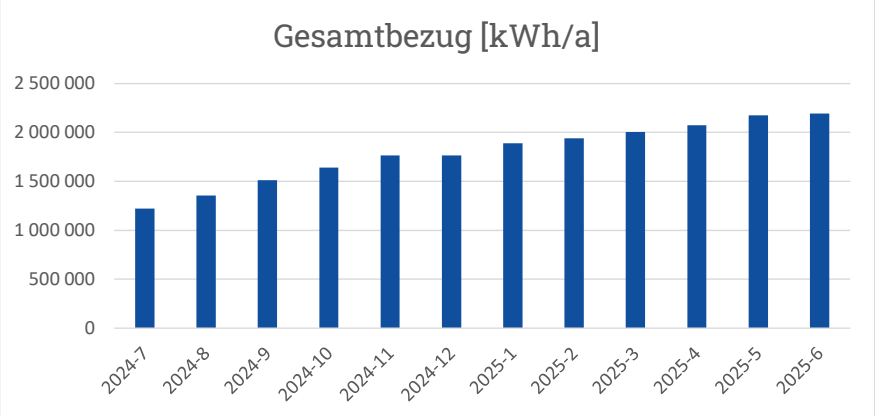
Wieder ist ein Quartal abgeschlossen und wir möchten Euch die aktuellen Kennzahlen unserer Energiegemeinschaft zukommen lassen. Mit 30. Juni hatten wir 221 Teilnehmer*innen – mit einem Jahresstrombedarf von insgesamt 2.194 Megawattstunden, denen 1.774 kWp an PV-Kapazität und 1.057 kWh Speicherkapazität gegenüber stehen.

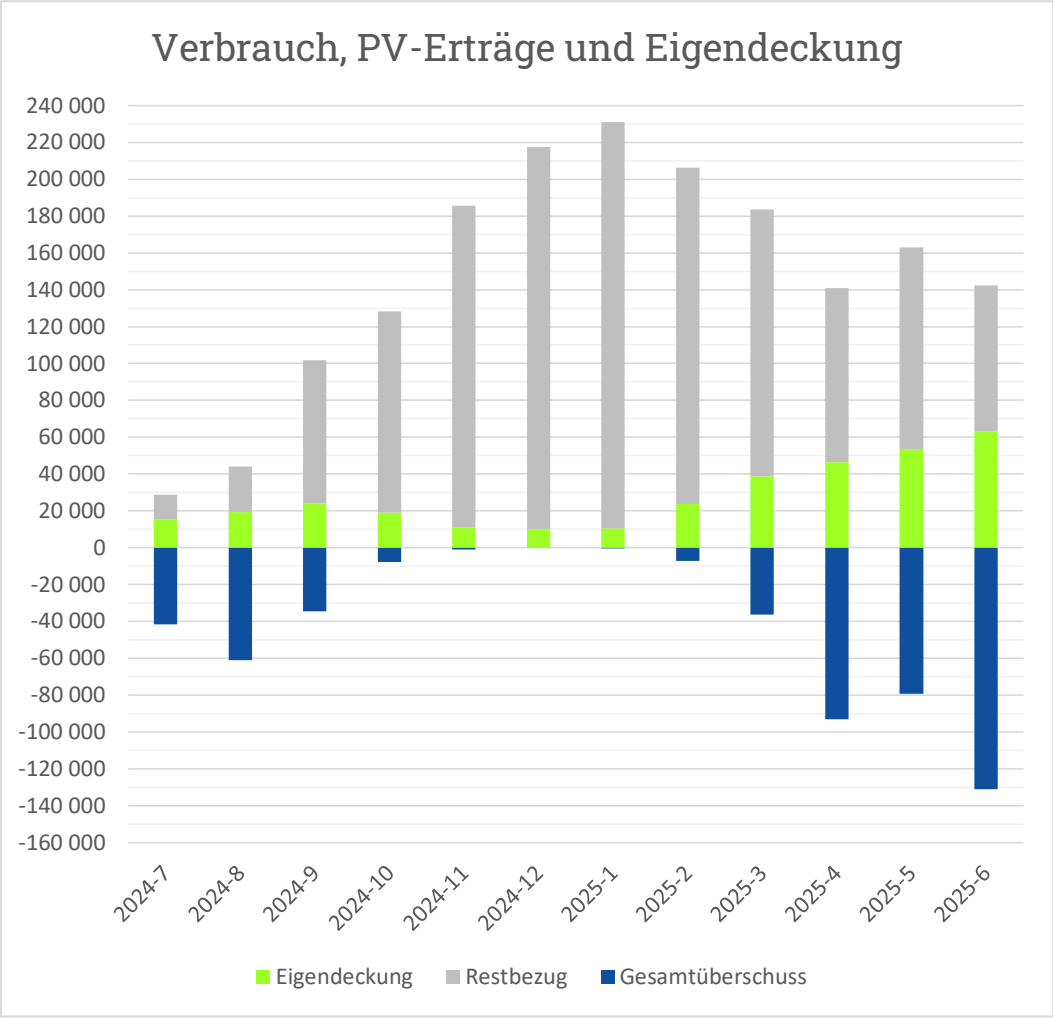
Unsere Energiebilanz wird mit der steigenden Mitgliederzahl natürlich auch immer spannender: Der Gesamtstromverbrauch der EEG betrug in den drei Monaten ca. 446.000 kWh. Unsere PV-Anlagen produzierten 467.000 kWh, von denen wir 164.000 selbst verbrauchen konnten. Damit waren wir in diesem Quartal zwischen 33 % im Mai und 45 % im Juni autark in der Stromversorgung!

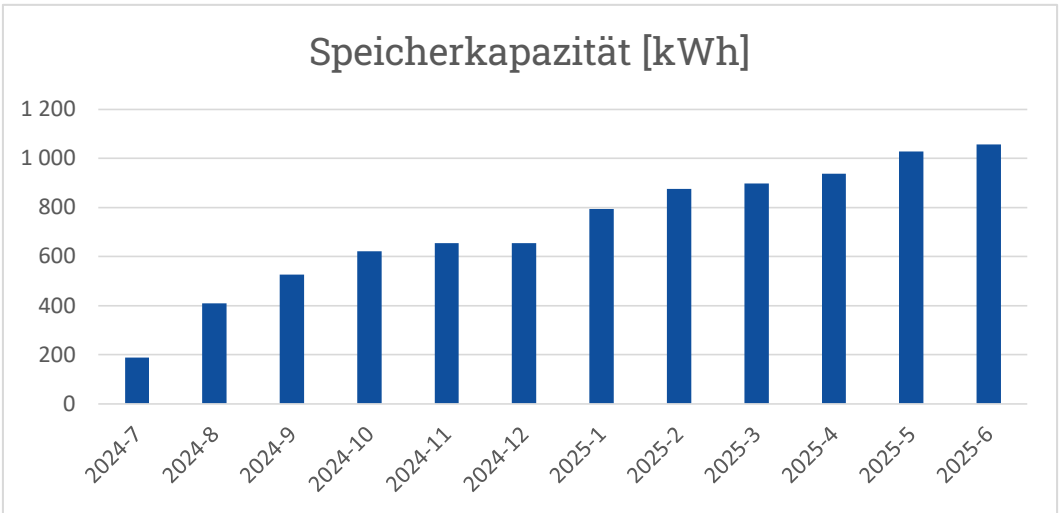
An dieser Stelle darf natürlich auch der Vergleich mit dem durchschnittlichen Jahresbedarf eines Vier-Personen-Haushalts (ohne elektrische Warmwasserbereitung) nicht fehlen: Die von uns in der EEG verteilte Energiemenge hätte 54 Familien ein ganzes Jahr lang versorgen können. Die Statistik im Detail:

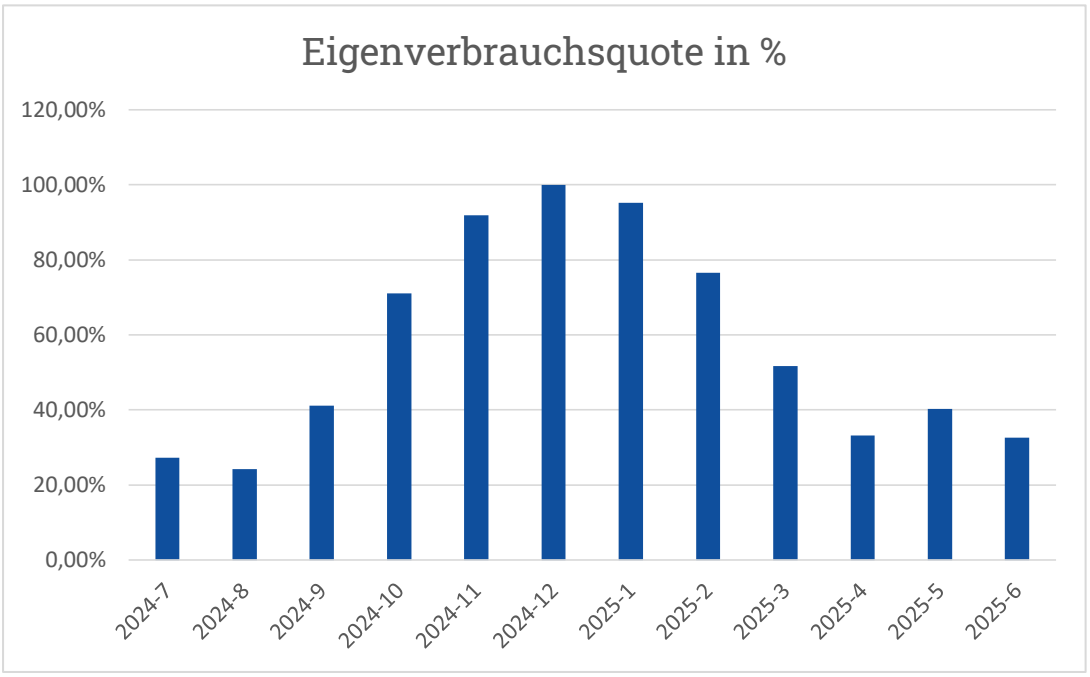


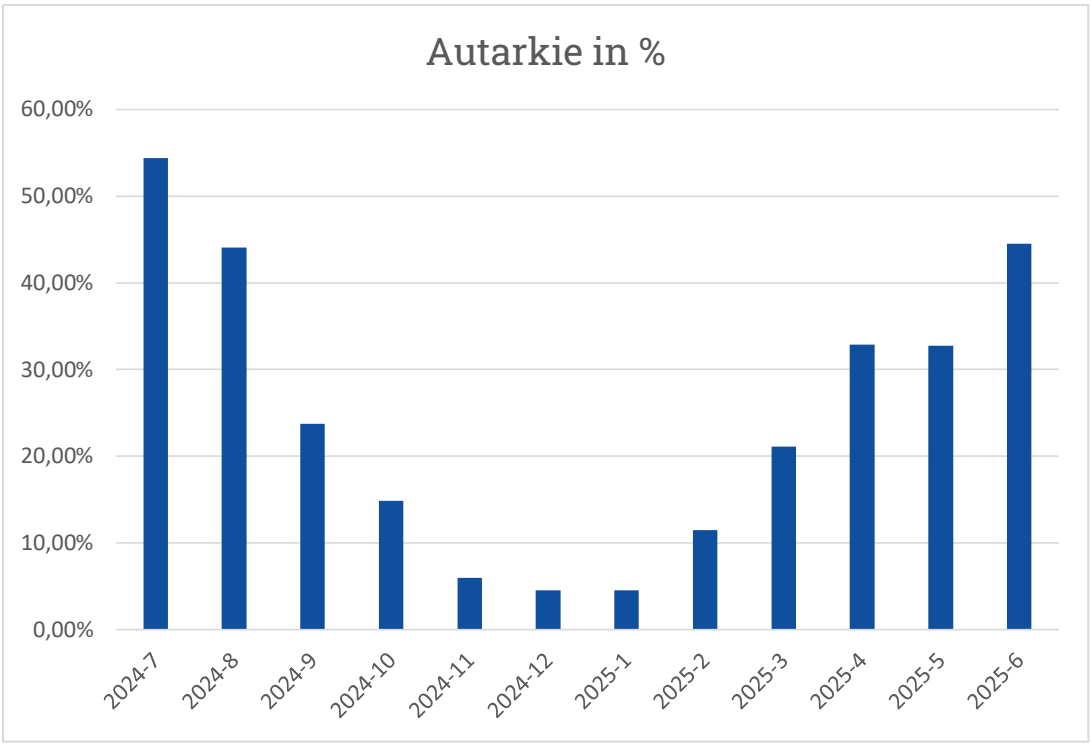





Verbrauch, PV-Erträge und Eigendeckung
240 000
220 000
200 000
180 000
160 000
140 000
120 000
100 000
80 000
60 000
40 000
20 000
0
-20 000
-40 000
-60 000
-80 000
-100 000
-120 000
-140 000
-160 000
2024-7
2024-8
2024-9
2024-10
2024-11
2024-12
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
Eigendeckung
Restbezug
Gesamtüberschuss


Speicherkapazität [kWh]
1 200
1 000
800
600
400
200
0
2024-7
2024-8
2024-9
2024-10
2024-11
2024-12
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6

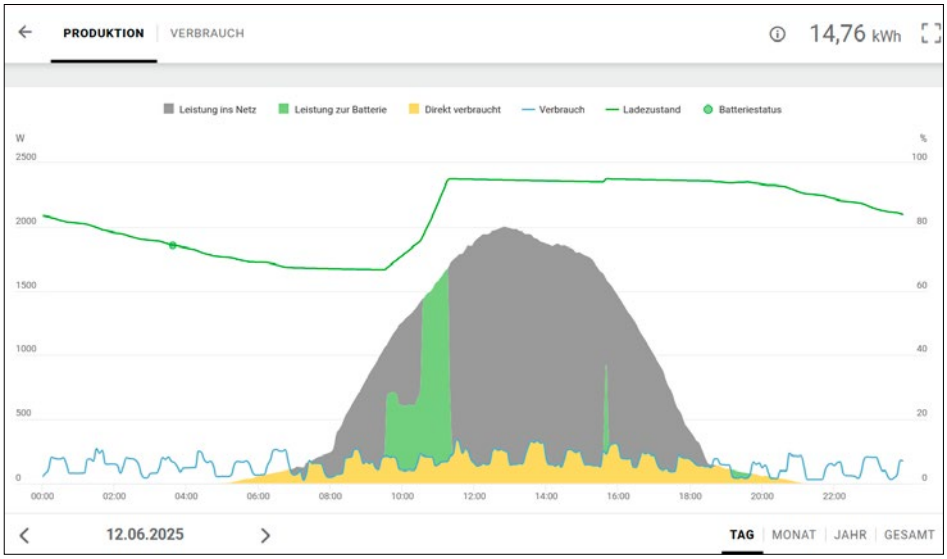

Eigenverbrauchsquote in %
120,00%
100,00%
80,00%
60,00%
40,00%
20,00%
0,00%
2024-7
2024-8
2024-9
2024-10
2024-11
2024-12
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6

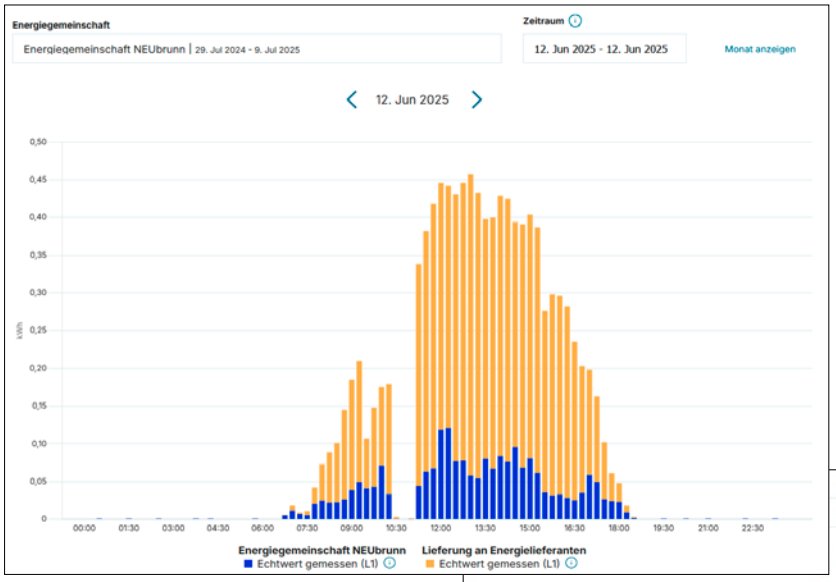

Autarkie in %
60,00%
50,00%
40,00%
30,00%
20,00%
10,00%
0,00%
2024-7
2024-8
2024-9
2024-10
2024-11
2024-12
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6

Speicher clever laden – es funktioniert wirklich!

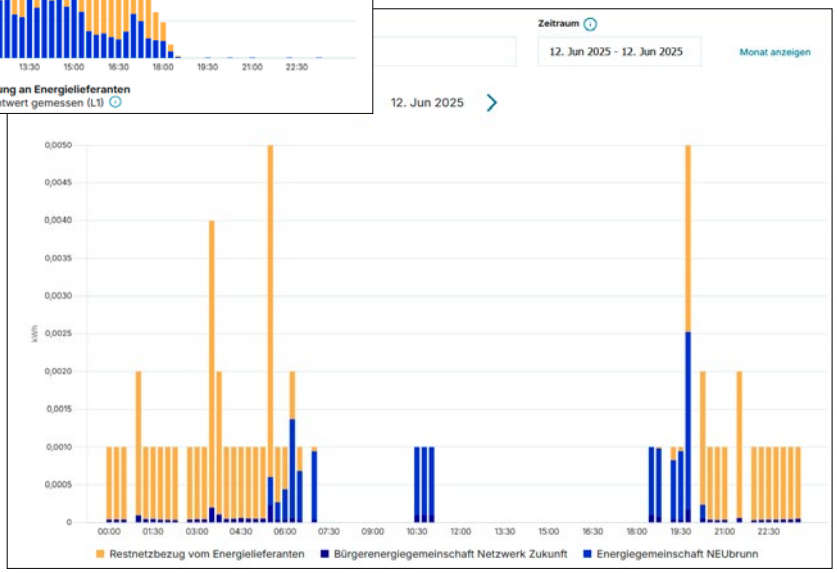
Im April haben wir bereits darauf hingewiesen, dass sich ein Blick auf die Ladezeiten von Batteriespeichern gleich mehrfach lohnt. Die nun zur Diskussion stehenden Netzgebühren für die Einspeisung dürfen durchaus auch als „Erziehungsmaßnahme“ für den sog. netzdienlichen Betrieb von Speichern verstanden werden. Dass sich das Verschieben des Ladebeginns in Richtung Mittagszeit lohnt, möchten wir Euch mit unseren eigenen Daten noch ausführlicher zeigen.

Starteinstellung: Bis 09:30 Ladeleistung Null, bis 10:30 maximale Ladeleistung 500 W, danach unlimitiertes Laden. Um 11:20 war der Speicher voll geladen, die Mittagsspitze der Produktion belastet das Netz.

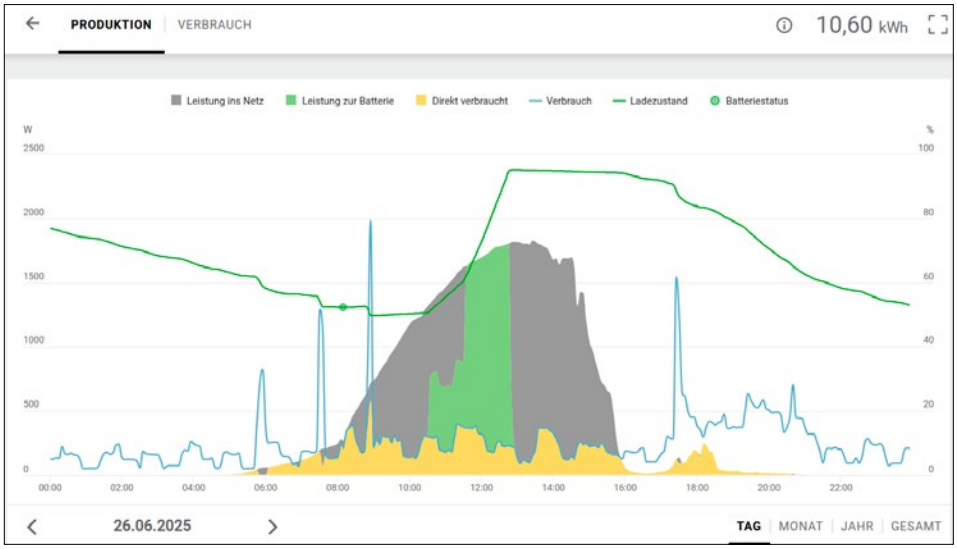


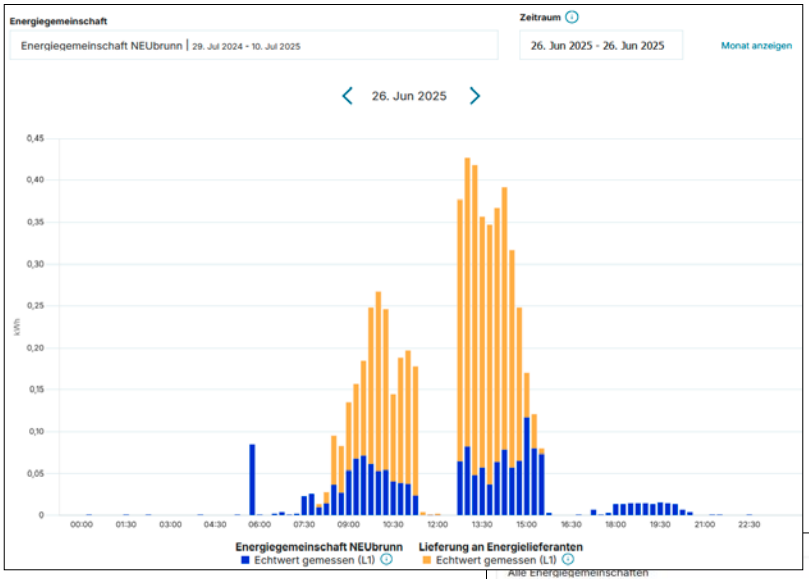


Links die Abbildung der Einspeisung im eService der Netz OÖ, unten jene des Bezugs. Beim Verbrauch ist alles bestens, aber die Einspeisung mittags belastet das Netz: Alle anderen Anlagen haben eine ähnliche Spitze; wir können die produzierte Strommenge nicht mehr selbst in der EEG verbrauchen.
Für das große Ganze bedeutet das: PV-Anlagen werden vom Netz gedrosselt. Oder Windräder gestoppt, weil zu viel (sauberer!!!) Strom zur Verfügung steht!

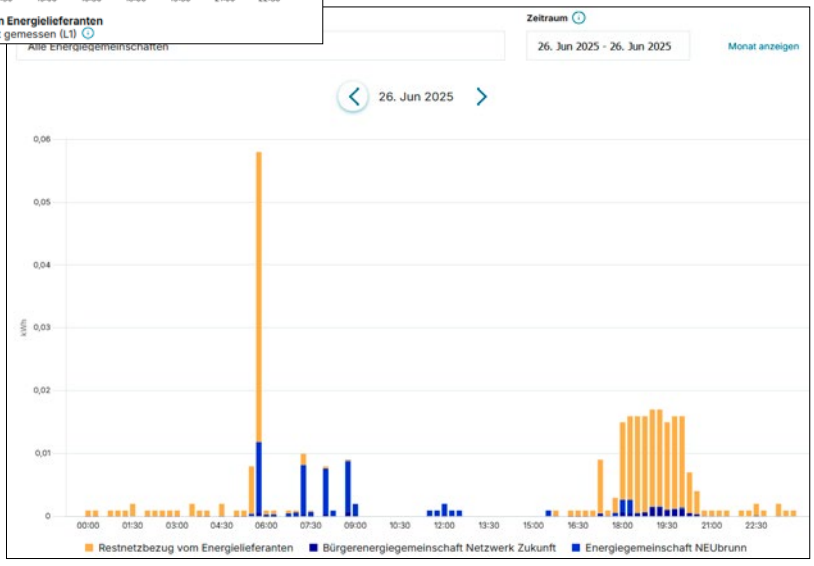


Phase 2: Bis 10:00 Ladeleistung Null, bis 11:00 maximale Ladeleistung 500 W, danach unlimitiertes Laden. Mit dieser Einstellung war der Speicher um 12:50 voll geladen.

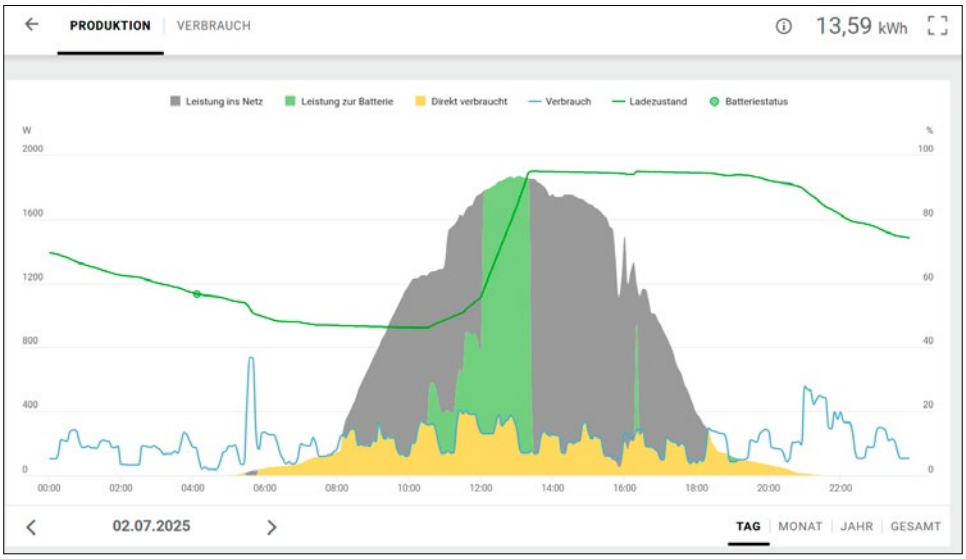


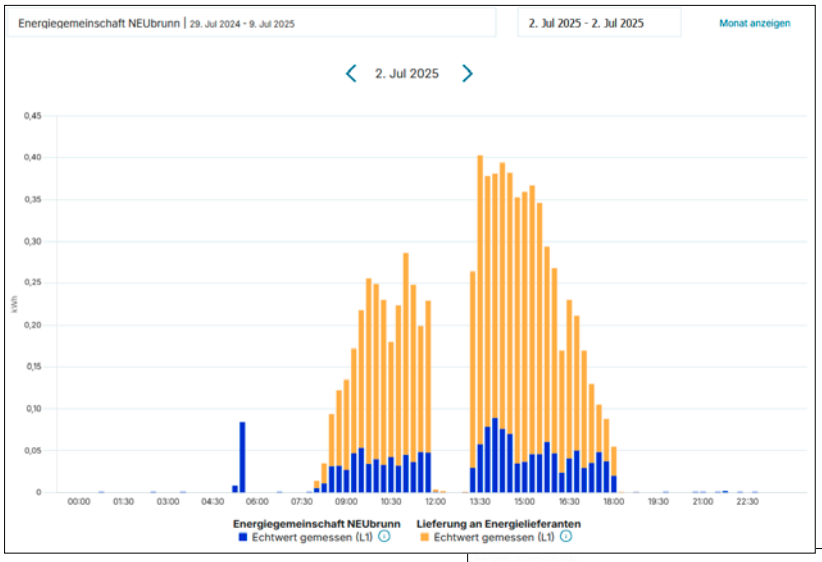


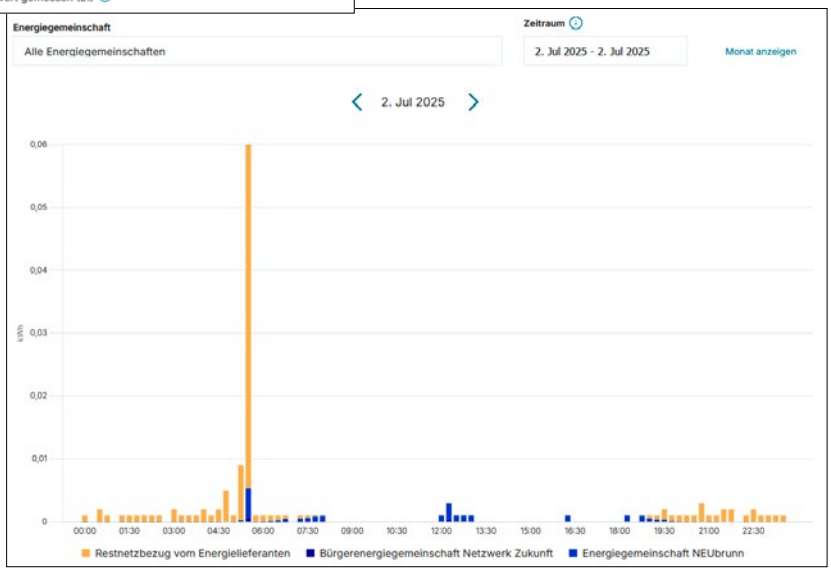
Der noch einmal um eine halbe Stunde verzögerte Ladebeginn zeigt den gewünschten Effekt. Es bleibt aber immer noch etwas Luft nach oben, um die Produktionsspitze für das Speichern zu nutzen ...



Aktuelle Einstellung: 10:30 bis 11:30 maximale Ladeleistung 250 W, 11:30 bis 12:30 maximale Ladeleistung 500 W, danach unlimitiertes Laden. Um 13:20 war der Speicher geladen.





Geschafft: Die Mittagsspitze der Produktion wird genutzt, um den Speicher zu füllen. Damit erreicht man gleich zwei Ziele: Der zu Tagesbeginn produzierte Sonnenstrom steht für die EEG zur Verfügung. Und mit dem Speicherladen um die Mittagszeit ist man „netzdienlich“ unterwegs, weil zumindest die eigene Lastspitze den Dispatchern bei der Netz OÖ kein Kopfzerbrechen bereitet. :-)

Wenn sich jemand fragt, warum der zögerliche Zwischenschritt mit 250 W Ladeleistung eingefügt wurde: Natürlich soll jeder Speicher am Tagesende prall gefüllt sein - darum das vorsichtige Herantasten ans Mögliche. Im Sommer braucht es diesen Schritt aber auch an bewölkten Tagen eigentlich nicht.
Wenn der Wetterbericht auf Dauergrau steht, sind es übrigens nur zwei Mausklicks bei der Einstellung des Wechselrichters, um die Drosselung vorübergehend zu deaktivieren!